

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 65 (1973)

Heft: 6

Buchbesprechung: Mitbestimmung im Beruf und im Betrieb : Jahrbuch 1973 der Neuen Helvetischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Mitbestimmung im Beruf und im Betrieb, Jahrbuch 1973 der Neuen Helvetischen Gesellschaft, 269 Seiten, Fr. 18.–.

Das neueste Jahrbuch der NHG ist ganz der Mitbestimmung gewidmet. Ueber zwanzig Beiträge befassen sich mit den verschiedensten Aspekten der Mitbestimmung, wobei neben ausländischen Erfahrungen und Modellen insbesondere auch die Mitbestimmungsforderungen der schweizerischen Gewerkschaften und die gewerkschaftliche Mitbestimmungsinitiative behandelt werden. Nebst Beiträgen aus gewerkschaftlicher Sicht kommen auch Arbeitgeber zu Wort, die sich mehr oder weniger kritisch zur Mitbestimmung äussern. Diese Konfrontation der Standpunkte, ergänzt durch mehr wissenschaftliche Beiträge, ist äusserst aufschlussreich und macht recht eigentlich den Wert dieses Buches aus. Es liegt in der Natur eines solchen Buches, dass die Systematik etwas zu kurz kommt und auch gewisse Wiederholungen vorkommen. Dafür liegt der grosse Vorteil darin, dass ein breiter Ueberblick über die herrschenden Meinungen in äusserst lebendiger Weise vermittelt wird. Die 22 Autoren zu nennen, würde den Rahmen einer kurzen Besprechung sprengen. Beschränken wir uns deshalb auf die Feststellung, dass es dem verantwortlichen Redaktor des Jahrbuches, Théo Chopard, gelungen ist, Mitarbeiter zu gewinnen, die etwas zu sagen haben. Die Mehrzahl der Artikel ist in deutscher Sprache geschrieben. Wie immer in den Jahrbüchern der NHG kommen aber auch Autoren aus der Westschweiz und aus dem Tessin mit Beiträgen in ihrer Muttersprache zu Wort. Dies trägt ganz wesentlich zur Abrundung des vielschichtigen Themas «Mitbestimmung» bei. Die Lektüre dieses anregenden und informativen Buches kann nur empfohlen werden. —er

Der Kontrast zwischen dem Ueberfluss an materiellen Gütern der Gesellschaft, wie sie der Hochkapitalismus entwickelt hat, und ihrer Leere an begeisternden sozialen Ideen für eine sinnvolle Zukunft der Menschheit wird unerträglich. Der Ausbruch der Revolte der Studenten in den reichsten Ländern der Erde – in Amerika, wie in Frankreich, England, Deutschland, Holland und Japan – ist ein Symptom äussersten Missbehagens, von dem die mit materiellen Gütern gesättigte Gesellschaft ergriffen ist. Was sich in diesen Erhebungen manifestierte – gleichviel, was ihre konkreten Forderungen nach Reformen der akademischen Institutionen und wie verworren auch immer die Ideen ihrer Proteste gegen die bestehende politische und soziale Ordnung sein mögen –, ist die tiefe Unzufriedenheit mit einer Gesellschaft, die kein höheres Ziel als die Erwerbung immer grösseren Reichtums kennt, die im Reichtum schwelgt, während in ungeheuren Gebieten der Welt Millionen und Abermillionen Menschen in tiefster Armut und Unwissenheit leben, Unzufriedenheit mit einer Gesellschaft, die nach zwei Weltkriegen fiebert für einen dritten Weltkrieg rüstet, der nicht anders als mit dem Tod der halben Menschheit enden kann, weil sie unfähig ist, eine Friedensordnung aufzurichten.

Julius Braunthal